



© Hedy Muff-Ruckli, landwirtschaft.ch

Rückblick Delegiertenversammlung ZMP

Anlässlich der Delegiertenversammlung 2025 wurden die Standardtraktanden behandelt. Ein interessantes Referat zur Branchenorganisation (BO) Milch bot einen guten Einblick in die Tätigkeiten.

Thomas Grüter

Unsicheres geopolitisches Umfeld

Nachdem im letzten Jahr die Gesamterneuerungswahlen durchgeführt wurden, waren in diesem Jahr grundsätzlich die Themen zu behandeln, welche jedes Jahr gemäss Obligationenrecht (OR) anstehen. Das ereignisreiche Jahr 2024 bot genügend Themen über welche informiert wurden. Das unsichere, geopolitische Umfeld und die wirtschaftliche Lage auf der Welt können zunehmend ernstzunehmende Themen werden. Diplomatie und Friedensgespräche kommen an ihre Grenzen und Handelszölle werden exportorientierte Firmen in der Schweiz betreffen. Der Käseexport, sowie weitere Produkte betreffen Emmi besonders. Zusätzlich kommen die Währungsschwankungen mit dem hohen Schweizerfranken und dem tiefen Dollar dazu. Die Schweizer Milchbranche ist gut beraten, verschiedene Szenarien mit möglichen Folgen zu erarbeiten, um auf die grösstmöglichen Beeinträchtigungen vorbereitet zu sein.

Erste Resultate aus dem Ressourcenprojekt KlimaStaR Milch, die Agrarpolitik 2030+, welche sich in der Konzeptionsphase befindet und der enorme Preiskampf im Detailhandel sind weitere Themen, über welche informiert wurden. Digiflux mit Nährstoffbilanz und die Initiative zur Förderung pflanzlicher Ernährung (Vegi-Initiative) sind Themen, welche uns als Milchproduzenten ganz direkt betreffen. Digiflux wird gegenüber der ersten Variante in einer abgeschwächten Form eingeführt werden. Im gleichen Zug müssen auch die Berechnungen zur Nährstoffbilanz angepasst werden. Die erwähnte Initiative gilt es mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln abzulehnen. Wir als Milch- und Fleischproduzenten in der Zentralschweiz wären damit direkt und in grossem Ausmass betroffen.

Einblick in die Branchenorganisation (BO) Milch

Stefan Kohler, Geschäftsführer der Branchenorganisation (BO) Milch, bot in seinem Referat einen interessanten Einblick in die BO Milch. Die Exportstützung durch die BO Milch in den letzten sechs Jahren, welche den Schweizer Milchmarkt im Wesentlichen stabilisiert hat, kann als sehr positiv bewertet werden. Die Käseexporte, die Schokoladenindustrie und die Dauermilchwaren, waren weitere Themen. Grundsätzlich zeigt sich, wenn die ganze Branche mit geeinter Meinung auftritt, kann vieles erreicht werden. Die Kommissionsmotion des Ständerates hat dies deutlich aufgezeigt.

Rückblick auf ein erfolgreiches Emmi-Geschäftsjahr

Ricarda Demarmels, CEO Emmi Gruppe, konnte an der Delegiertenversammlung ZMP auf ein gutes Geschäftsjahr 2024 zurückblicken. Ein gutes Wachstum und die fokussierte Strategieumsetzung sind zwei der Erfolgsfaktoren. Der Ausblick auf das laufende Jahr zeigte, dass wieder ein herausforderndes Jahr bevorsteht. Druck auf Volumen und Verkaufspreise, steigende Kosten und die Unsicherheiten der Märkte sind die Hauptthemen. Ricarda Demarmels zeigte weiter deutlich auf, welchen hohen ernährungsphysiologischen Wert die Milch hat, welche Vielfalt des Naturproduktes Milch dadurch entsteht und wie Emmi mit ihrer Innovationskraft die führende Position stärken will.

Rückblickend auf das Wetter des vergangenen Jahres wünsche ich Ihnen für dieses Jahr eine gute Sommerzeit mit qualitativ hochwertigem und vielem Grundfutter.

Editorial

Carol Aschwanden

Kaum war der Marathon der Delegierten- und Generalversammlungen, der jedes Frühjahr zu absolvieren ist, vorbei, startete die Zentralschweizer Publikumsmesse LUGA. Die ZMP war wieder dabei, diesmal mit einem frischen und neuen Auftritt. Mehr dazu finden Sie auf der letzten Seite.

Unsere Delegiertenversammlung verlief reibungslos und auch die Versammlung der Schweizer Milchproduzenten SMP ist sehr ruhig über die Bühne gegangen. Details dazu finden Sie im Frontartikel nebenan und auf Seite 2.

Während das Berner Oberland und das Wallis vor Ostern (Mitte April) nach intensiven Niederschlägen im Schnee versanken, zog bereits Ende April/Anfang Mai ein Hauch von Sommer ins Land. Geschäftig starteten die Bäuerinnen und Bauern mit der Heuernte und dem «Silieren».

Der Böögg explodierte beim diesjährigen Zürcher Sechseläuten nach 26 Minuten und 30 Sekunden, was auf einen durchgewachsenen Sommer hindeutet. Obwohl es einige Zufallstreffer gab, wie 2003, als der Böögg schnell explodierte und der Sommer heiss war, lagen die Vorhersagen meist daneben. Für die Landwirtschaft sind die Prognosen von Meteo wohl verlässlicher, da diese wissenschaftsbauiert erhoben werden.

Turbulente Jahre in der Zwischenkriegszeit (Folge 2)

In der letzten ZMP info sind wir mit der ersten Folge zur Geschichte MVL/ZMP - Emmi gestartet. In der zweiten Folge stehen die Jahre in der Zwischenkriegszeit und darüber hinaus sowie die Entwicklung des MVL in dieser Zeit im Fokus.

Carol Aschwanden

Milchverbände kämpfen ums Überleben

Die Zeit zwischen den Weltkriegen war von einer schweren Wirtschaftskrise und grosser politischer Verunsicherung geprägt. Obwohl die Schweiz vom Krieg verschont geblieben war, wurde die Entwicklung von den Ereignissen im Ausland stark beeinflusst. Die Schweizer Milchwirtschaft erlebte eine Achterbahnfahrt der Extreme. Die Sorge um die ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit Milch während des Krieges und den ersten Nachkriegsjahren schlug 1922 plötzlich ins Gegenteil um.

Eine regelrechte Milchschwemme überrollte das Land, verursacht durch vermehrte Milchproduktion auch in anderen Ländern, Zollerhöhungen und Importbeschränkungen. Die Landwirte kehrten nach dem Wegfall des Anbauzwangs für Getreide und Kartoffeln zur Milchwirtschaft der Vorkriegszeit zurück. Doch die finanziellen Mittel der Milchverbände und die Reserven der Schweizerischen Käseunion reichten nicht aus, um die Verluste zu decken. Nur durch besondere Hilfsaktionen des Bundes konnten Preise garantiert werden. Von 1933 bis 1936 führte der Bund erstmals eine Art Milchkontingentierung ein, um die steigende Milchmenge und die fallenden Milchpreise wieder in den Griff



Die Käserei Neuhüsern-Emmen und die Milchregulierungsstelle Hasli-Emmen bildeten zusammen den «Milchhof» Emmen. Sie waren neben der Butterzentrale die ersten Milchverarbeitungswerke des MVL.

zu bekommen. Die Unterstützung der Milchverbände war in dieser Zeit unerlässlich. Die Genossenschaften aus den anderen Zentralschweizer Kantonen traten nun auch dem Milchverband Luzern (MVL) bei.

Auf- und Ausbau Produktionswerke MVL

Inmitten dieser wirtschaftlichen Turbulenzen erwarb der MVL in der zweiten Hälfte der Zwanzigerjahre die Käserei Neuhüsern-Emmen und die Käsehandlung Muther & Cie. AG in Schüpfheim. Die Butterzentrale wurde erweitert, um die Qualität des Schweizer Butters auf die Stufe des nordischen Tafelbutters zu heben.

Auch im Zweiten Weltkrieg verhängten die Behörden den Mehranbau von Kartoffeln

und Getreide anstelle von Milchproduktion. Die Schweiz, die bis dahin fast die Hälfte aller Lebensmittel importiert hatte, musste sich plötzlich selbst versorgen. Mit der «Anbauschlacht» (Plan Wahlen) wollte der Bund eine Lebensmittelknappheit bei Importausfällen verhindern. Alle verfügbaren Flächen, selbst in grossen Höhen, mussten für den Ackerbau genutzt werden. Die Milchverbände waren erneut verantwortlich, das Land mit Milch und Milchprodukten zu versorgen.

1944 kaufte der MVL eine alte Sennhütte in Hasli-Emmen und baute diese zur Milchregulierungsstelle um. Der Käsereibetrieb Neuhüsern-Emmen wurde zu einem Produktionsbetrieb ausgebaut, der anfänglich Jogurt-Streichkäse, Quark und später Weichkäse herstellte. Neue Technologien, die stetige Verbesserung der Produktqualität und die steigenden Exportzahlen deuteten auf ein goldiges Zeitalter hin (Fortsetzung folgt in der nächsten ZMP info).

Auszug aus Jahresbericht MVL 1921/1922

...Wie ein Sturm, der in einer Nacht niederreiss was Jahrhunderte geschaffen, so ist der Krieg durch die Welt gebrast und hat sie in ihren Grundfesten erschüttert, den Reichtum der Völker und die Blüte der Jugend mit eisernem Fusse niedergestampft. Er säte Blut, er streute Not und Verderben in übermütiger Fülle. Hohnlachend beugte er die Menschen unter seine Eisenfaust...

Einstimmigkeit an der Delegiertenversammlung SMP

An der Delegiertenversammlung der Schweizer Milchproduzenten SMP vom 16. April 2025 in Bern wurden alle Anträge gutgeheissen.

Carol Aschwanden

Gesuch und Beschluss um Weiterführung Allgemeinverbindlichkeit

Die Delegiertenversammlung SMP hat die unveränderten Beiträge SMP einstimmig genehmigt (siehe Tabelle).

Auch die Delegierten ZMP haben am Vortag an ihrer Versammlung den Beiträgen SMP mit grosser Mehrheit zugestimmt.

Der Marketingbeitrag für das Basismarketing Milch (Marketingfonds SMP) und der Beitrag für das Basismarketing Käse an die Switzerland Cheese Marketing AG (SCM) unterliegen der Allgemeinverbindlichkeit. Das heisst alle Milchproduzenten mit Verkehrsmilch in der Schweiz müssen

Beiträge SMP (pro kg Verkehrsmilch)

Marketingfonds SMP (Basismarketing Milch)	0.525 Rp./kg
Basismarketing Schweizer Käse (SCM)	0.200 Rp./kg
Beitrag SMP (inkl. Beitrag an Schweizer Bauernverband SBV)	0.170 Rp./kg
Total	0.895 Rp./kg

diese Beiträge leisten (total 0.725 Rp./kg), auch wenn sie nicht via einer Organisation Mitglied bei den SMP sind. Die Delegierten SMP haben dem Gesuch für die Allgemeinverbindlichkeit für die nächste Periode (2026 bis 2029) ebenfalls einstimmig zugestimmt.



Lukas Dissler, seit April 2024 im Vorstand ZMP, vertritt seitdem die ZMP als Nachfolger von Markus Schnider im Vorstand SMP. An der diesjährigen Delegiertenversammlung SMP wurde er (offiziell) in den Vorstand SMP gewählt.

Wahlen Vorstand und Suppleanten SMP

Die Delegierten SMP wählten drei neue Vorstandsmitglieder: Lukas Dissler (ZMP), Eric Joly (LRG) und Markus Ritter (MIBA). Als neue Suppleanten verstärken Kurt Krucker (TMP) und Adrian Theler (FLV) das Gremium. Zudem wurde Mireille Hirt zur 2. Vizepräsidentin der SMP gewählt.

Milchpreise ZMP ab 1. Juni 2025

Die Preise für Milch Suisse Garantie bleiben im Juni stabil, die Preise für Biomilch Knospe steigen saisonal analog den Vorjahren.

André Bernet

Marktsituation international

In der EU war die Milchproduktion im Februar um 5.7 Prozent unter Vorjahr (kalenderbereinigt -2.2 Prozent). Die Weltmarktpreise für Butter sind im April leicht zurückgegangen, die Preise für Vollmilchpulver haben hingegen leicht angezogen, während die Preise für Magermilchpulver und Schnittkäse in Deutschland weiterhin stabil sind. Der mittlere Preis für konventionelle Milch ab Hof in Deutschland ist nach den aktuell verfügbaren Zahlen im März gegenüber dem Vormonat um 0.2 Cents auf 52.4 Cents angestiegen. Der Kieler Rohstoffwert hat weitere 0.9 Cents verloren und lag im März bei 49.7 Cents (ab Hof).

Marktsituation Schweiz

Die Schweizer Milchproduktion war im März um 0.3 Prozent unter Vorjahr. Das Butterlager lag in der Kalenderwoche 18 bei 5'835 Tonnen (Vorjahr 7'218 Tonnen, 2023: 4'354 Tonnen). Der B-Preis ist im Mai währungsbedingt um 0.4 Rappen zurückgegangen und wird im Juni wegen dem,



bedingt durch die US-Politik, schwachen Dollar um weitere 0.9 Rappen zurückgehen. Die Schweizer Käseexporte haben im März um 3.6 Prozent zugelegt. Die Käseimporte sind um 1.6 Prozent gewachsen.

Milchproduktion ZMP

Die aktuell guten Produktionsbedingungen haben zu einem deutlichen Anstieg der Milchmengen geführt. Die Milchproduktion der ZMP-Lieferanten Milch Suisse Garantie lag im April um 3.4 Prozent über dem Vorjahreswert. Die Biomilchproduktion lag mit +1.2 Prozent erstmals in diesem Jahr über Vorjahr.

Milchpreise ZMP

	Mai 2025	ab 1. Juni 2025
Milch Suisse Garantie		
Basispreis	63.5 Rp./kg	63.5 Rp./kg
Milch a. MVM	51.5 Rp./kg	51.5 Rp./kg
Biomilch Knospe		
Basispreis	89.0 Rp./kg	91.0 Rp./kg
Milch a. MVM	70.0 Rp./kg	78.0 Rp./kg

Milchpreise ZMP

Die Preise für Milch Suisse Garantie bleiben im Juni stabil.

Der Basispreis für Biomilch Knospe und der Preis ausserhalb Monatsvertragsmenge steigen saisonal analog den Vorjahren.

Ankündigung Hofgespräche 2025

Auch im 2025 laden ZMP, LBV und BBZN wieder zu den Hofgesprächen ein.

Markus Höltschi / Heidy Jenni / Raphael Albisser (BBZN)

Bereits zum neunten Mal öffnen drei Betriebsleiterfamilien ihre Hoftüren. Die diesjährigen Inhalte und Betriebsleiterfamilien können Sie dem beigelegten Flyer entnehmen. Besonders hervorheben möchten wir den neuen Posten «Kommunikation ist alles – als Bäuerin trägst du die Schlüsselrolle».

Kommunikation von Haus bis Hof

«Ob im Stall, im Haushalt oder im Büro – Gerade auf dem Milchwirtschaftsbetrieb, wo der Alltag eng getaktet ist, braucht es klare Absprachen und gute Planung. Kommunikation ist dabei ein wichtiges Werkzeug – und die Bäuerin ist oft die Schlüsselperson, die dafür sorgt, dass der Austausch funktioniert», sagt Heidy Jenni vom BBZN. Mit ihr teilen wir bei den Hofgesprächen Erfahrungen und lernen gemeinsam, wie

Kommunikation gelingen kann – für ein gutes Miteinander auf dem Hof.

Technik trifft auf Wirtschaft

Das Besondere an den Hofgesprächen ist aber auch die Verbindung zwischen den produktionstechnischen Eckwerten der Milchviehherden und des Futterbaus, den angewendeten Arbeits- und Technikstrategien, sowie den wirtschaftlichen Ergebnissen. Diese Kombination macht die Veranstaltungen einzigartig. Es geht heute auf vielen Betrieben um die einfache Frage: «Wie kann der Produktionsfaktor Arbeit durch Technik (Kapital) ersetzt oder effizienter genutzt werden?» Angesichts des zunehmenden Arbeitskräftemangels ist diese Frage für die Milchproduzenten von morgen besonders relevant.

Die Veranstaltungen sind kein Vergleich der Produktionsstrategien. Es geht vielmehr darum zu verstehen, welche produk-

tionstechnischen Ausrichtungen zu welchen Ergebnissen führen können.

Im Mittelpunkt stehen die zentralen Erfolgsfaktoren und die Stellschrauben für Verbesserungen.

Dank und Anerkennung

Bereits jetzt gilt es «Danke» zu sagen. Ein grosses «Danke» geht an die teilnehmenden Betriebsleiterfamilien. Sensible Daten zur Verfügung zu stellen ist nicht selbstverständlich und es erfordert auch etwas Mut, seine Hoftüren zu öffnen und über das eigene Produktionssystem zu diskutieren. Trotzdem braucht es diesen Austausch und diese Diskussionskultur. Mit den Hofgesprächen wird dies gefördert und ermöglicht.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch an den Hofgesprächen 2025.

Die LUGA 2025 ist bereits wieder Geschichte

Rückblick auf 10 Luga-Tage bei idealem Messe-Wetter.

Sonja Stofer

Frühlingszeit ist LUGA-Zeit

Die grösste Zentralschweizer Frühlingsmesse LUGA lockte während zehn Tagen rund 125'000 Besucherinnen und Besucher an.

Dabei haben sich rund 3'400 Personen während einer Minute als Melkerinnen und Melker bei uns am ZMP-Stand versucht. Dies führte auch in diesem Jahr zu einer hohen Besucherfrequenz. Nebst dem Kuhmelkwettbewerb führten wir einen Wettbewerb zum Thema «Milchproduktion im Einklang mit der Natur» durch.



Auftritt ZMP an der LUGA. In diesem Jahr kam der ZMP-Stand in einem neuen Kleid daher - mit dem neuen Stand Konzept (darunter neues Spielelement) erhielten wir viele positive Rückmeldungen.

Messeauftritt als wertvolles Instrument

für den Austausch mit den Konsumenten
Immer mehr Menschen leben in Städten und Agglomerationen und sind immer weiter weg von der Urproduktion ihrer Lebensmittel. Die Konsumentinnen und Konsumenten wollen zunehmend wissen, woher die Lebensmittel stammen, welche sie täglich konsumieren und wie sie produziert werden. Dabei spielt der direkte Austausch eine wichtige Rolle, um vor Ort die Fragen der Besucherinnen und Besucher beantworten zu können. «Aufklärungsarbeit» wird auch in Zukunft wichtig bleiben.

Rückblick Tag der Milch: Schweizer Milch im Mittelpunkt

Am Samstag, 12. April 2025, fand der Tag der Schweizer Milch statt. Dieses Jahr meinte es Petrus gut mit uns.

Sonja Stofer

Die ZMP am Tag der Schweizer Milch

Auch dieses Jahr führten wir in Zusammenarbeit mit den Schweizer Milchproduzenten SMP einen Event auf dem Kapellplatz mitten im Herzen der Stadt Luzern durch.

Bei strahlendem Sonnenschein lockte es viele Passanten (darunter auch viele Touristen) in die Gassen von Luzern. Mit unserer Kunststoffkuh «Lovely» sorgten wir bei Jung und Alt für strahlende Gesichter. Alle fleissigen Melkerinnen und Melker durften am Glücksrad drehen und dabei einen tollen Sofortpreis nach Hause nehmen.

Milch, Spiel und Spass an über 100 Standorten in der Schweiz

Einmal im Jahr feiert Swissmilk schweizweit mit über 100'000 Besucherinnen und Besuchern den Tag der Schweizer Milch. Im Mittelpunkt: die Begegnung zwischen Milchproduzentinnen bzw. -produzenten und allen Interessierten von Land und Stadt. So können gerade auch Kinder die Welt der Milch und die Arbeit und Vorzüge der köstlichen Schweizer Milch besser kennenlernen.

Am Tag der Milch wird jeweils feine Milch ausgeschenkt und Spiel und Spass warten auf Gross und Klein.



Für Unterhaltung ist gesorgt. Spiel und Spass für die ganze Familie. Es ist wichtig, dass bereits die Kinder den Ursprung und Vorzüge der Schweizer Milch besser kennenlernen.

Agenda

Sitzungen Vorstand ZMP

- 12. Juni 2025
- 12. August 2025
- 04./05. September 2025 (Seminar)
- 14. Oktober 2025
- 18. November 2025
- 12. Dezember 2025

Sitzungen Präsidentenkonferenz ZMP

- 25. August 2025 (ganzer Tag)
- 28. Oktober 2025

Suisse Tier 2025

- 21. bis 23. November 2025, Messe Luzern

Produzentenfeste 2025 (Übersicht und Umteilung einzelner Gemeinden; siehe ZMP info Januar 2025)

- 10. Oktober 2025
- 11. Oktober 2025
- 24. Oktober 2025
- 25. Oktober 2025
- 31. Oktober 2025
- 08. November 2025

Impressum

Redaktion ZMP info

Genossenschaft Zentralschweizer Milchproduzenten ZMP
Friedentalstrasse 43, CH-6002 Luzern
Tel. 041 429 39 00, E-Mail: zmp@zmp.ch,
www.zmp.ch



Satz/Druck

Layout/Satz: ZMP
Druck: Brunner Medien AG, Kriens



Gedruckt auf FSC-Papier

